Sitzungsvorlage für die Samtgemeinde Elm-Asse

Beratungsfolge	Öffentlichkeits- status	Aufgabe
Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Abwasser	öffentlich	Entscheidung

Betr.: Einbau einer Druckluftspülanlage in die Pumpstation Semmenstedt

Beschlussvorschlag:

„In die Pumpstation Semmenstedt wird eine Druckluftspülanlage durch die Fa. EKL-Lübars eingebaut. Die Kosten betragen 15.020,72 €. Der Auftrag wird freihändig vergeben.“

Berichterstatter/in:

Begründung:

In der Pumpstation Semmenstedt sind vor 2 Jahren neue Pumpen eingebaut worden. Die Durchflussmenge hätte aufgrund der Pumpenleistung jedoch höher sein müssen, als tatsächlich gegeben. Daraufhin wurden erst einmal Ventile in bestimmten Schächten der Druckleitung eingebaut. Diese Maßnahme hatte jedoch keinen Erfolg. Die Förderleistung verblieb bei ca. 30 m³ / Stunde. Es wurde dann seitens der Fa. EKL-Lübars die probeweise Installation einer mobilen Druckluftspülstation angeboten, um die Förderleistung zu erhöhen. Dieser Probetrieb erhöhte dann die Förderleistung auf 45 m³/Stunde. Nach Abbau der Anlage liegt die Förderleistung derzeit bei 40 m³/Stunde.

Diese Druckluftspülstationen sind bereits in den Pumpwerken Wetzleben/Hauptstraße und Hedeper/Am Bahnhof eingebaut. Sie haben sich außerordentlich bewährt, da gleichzeitig mit der Leistungserhöhung eine erhebliche Verringerung der Schwefelwasserstoffbelastung in den Leitungsnetzen einhergeht. Die Bildung von Sielhäuten in den Druckleitungen wird weitestgehend unterbunden.

Für die weitergehende Sanierung der Transportleitung von Semmenstedt nach Klein Biewende ist der Einbau dieser Anlage notwendig, da nach Sanierung der Schächte und der Leitung der Eintritt

von Fremdwasser unterbunden wird.

Folgekosten entstehen nicht, da mit dem Einbau einer Verkürzung der Pumpenlaufzeit erfolgt. Hierdurch wird auch die Nutzungszeit der Pumpen erhöht.

Eine Ausschreibung kann nicht erfolgen, da quasi ein Patent auf diese Anlagen besteht. Im Übrigen wird eine entsprechende Anlage auch in die neue Pumpstation in Groß Denkte/Leimgrubenweg eingebaut.

Regina Bollmeier